



# Unterrichtsbeispiel zur Situation arbeitender Kinder in Ayacucho

Informationen und Anregungen zur Arbeit mit dem Unterrichtsbeispiel

## Zeit:

Für die Durchführung und Auswertung des Unterrichtsbeispiels werden ca. 3-4 Schulstunden benötigt.

## Einstieg:

Text „Almudena hat keine Wahl“; entweder als Lesetext oder Hörbeispiel

## Auswertung:

Unterrichtsgespräch über die Probleme der Kinder in Ayacucho; Diskussion über mögliche Lösungen

## Material:

Arbeitsblätter (Kopiervorlagen), Globus, Schubkarre, Stop-puhr, „Bauchladen“ (z.B. Henkeltablett mit Gürtel), Schuhputzzeug, Füllmaterial für Bauchladen und Schubkarre

## Durchführung:

Arbeit an den fünf Stationen: „Peru“, „Im Armenviertel von Ayacucho“, „Arbeit als Lastenträger“, „Arbeit als Bauchladenverkäufer“, „Arbeit als Schuhputzer“

## Ausklang:

Lied: „Hand in Hand“ (Echte Kinder-Rechte; Kontakte Musikverlag. ISBN: 3896172131)



## Almudena hat keine Wahl

Almudena Vásquez ist acht Jahre alt. Sie lebt mit ihrer Mutter und zwei Geschwistern in der Provinzhauptstadt Ayacucho im Süden Perus. Almudena muss arbeiten, weil ihre Familie anders nicht überleben kann: „Morgens gehe ich zum Markt. Dort verkaufe ich Bananen und Orangen. Jeden Tag stehe ich fünf Stunden in der glühenden Hitze. Dafür bekomme ich 3 Soles (weniger als 1 Euro) am Tag. Meine Mutter verkauft mit meiner Schwester Obst und Gemüse am Marktstand. Das Geld, das wir verdienen, reicht gerade für etwas Reis und Kartoffeln.“

So wie Almudena und ihren Geschwistern geht es vielen Kindern in Peru. Damit ihre Familien überleben, müssen sie arbeiten – auch die Kleinsten. Bereits Sechsjährige putzen am staubigen Gehweg die Schuhe vorbeieilender Passanten. Die Älteren schufteten bis spät in die Nacht als Steineklopfer oder stehen stundenlang in stinkenden Abgaswolken auf der Straßenkreuzung und reinigen die Scheiben wartender Autos. Wenn die Kinder Glück haben, bekommen sie dafür ein paar Soles. Doch Kinderarbeit einfach abschaffen? Für die Familien ist das Einkommen überlebenswichtig. Zur Schule gehen die Kinder nicht. Dafür fehlt neben der Zeit auch das Geld für Schulgebühren und Schulmaterial.



# Laufzettel von .....

Station

Das weiß ich jetzt:

Peru

Im Armenviertel von Ayacucho

Arbeit als Lastenträger

Arbeit als Bauchladenverkäufer

Arbeit als Schuhputzer

**Warst du an jeder Station?  
Dann bearbeite folgende Aufgaben!**

Notiere vier Probleme, die die Kinder aus Ayacucho haben.

---

---

---

---

Überlege, wie man die Probleme lösen könnte.

---

---

---

---



## Peru

Peru liegt an der Westküste Südamerikas. Das Land liegt von Deutschland aus ungefähr 14 Flugstunden entfernt. Die Hauptstadt Perus heißt Lima. Fährt man von der flachen Küste im Westen ins Landesinnere Richtung Osten, kommt man in ein sehr hohes Gebirge. Das sind die Anden. Der höchste Berg Perus, der Huascarán ist 6.768 Meter hoch. Er ist mehr als doppelt so hoch wie der höchste Berg Deutschlands (Zugspitze: 2962 Meter). Weiter östlich der Anden beginnt der Regenwald. Hier wohnen nur sehr wenige Menschen, obwohl der Wald die größte Fläche des Landes bedeckt. Insgesamt leben in Peru 26 Millionen Menschen. Zum Vergleich: In Deutschland leben 83 Millionen Menschen.

Die meisten Peruaner arbeiten als Dienstleister, das heißt sie sind zum Beispiel Frisöre, Schneider, Dienstmädchen, Schuhputzer, Verkäufer oder Fahrer. Auch viele Kinder müssen arbeiten. Viele Menschen in Peru leben in Armut, denn sie verdienen weniger Geld als sie zum Leben bräuchten.

## Aufgaben:

1. Wo liegt Peru? Suche das Land auf dem Globus und trage es in der Weltkarte ein.

2. Wie lange fliegt ein Flugzeug von Deutschland nach Peru?

3. Wie hoch ist der höchste Berg Perus?

4. Wie heißt die Hauptstadt Perus?

5. Wie viele Menschen leben in Peru? Wie viele Menschen leben in Deutschland?

Peru: \_\_\_\_\_

Deutschland: \_\_\_\_\_

6. Als was arbeiten die Menschen in Peru? Unterstreiche im Text.

# Im Armenviertel von Ayacucho

## Ein Leben im Armenviertel

Ayacucho ist eine mittelgroße Stadt und liegt in den Anden auf 2761 Meter. Viele Touristen besuchen die Stadt, denn es gibt prächtige Gebäude. Aber es gibt auch immer mehr Armenviertel. Almudena berichtet: „Wir sind zu viert: meine Mutter, meine Schwester Maria, mein Bruder Alberto und ich. Ich bin acht Jahre alt und die Jüngste. Alberto ist 12 und Maria ist 16 Jahre alt. Wir leben in einem Haus mit zwei Räumen. In einem Raum kochen und essen wir, im anderen schlafen wir alle. Das Licht bleibt bei uns meistens aus, denn Strom ist teuer und wir können die Rechnung nicht bezahlen. Eine Stunde am Tag gibt es fließendes Wasser. Dann füllen wir alle Gefäße, die wir haben, denn das Wasser muss bis zum nächsten Tag reichen. Eine Toilettenspülung haben wir nicht. Dafür gehen wir aufs Plumpsklo.“

Jeden Tag arbeite ich fünf Stunden auf dem Markt. Dort verkaufe ich frisches Obst. Im Monat verdiene ich ungefähr 80 Soles (= 21 Euro). Meine Mama und meine Schwester Maria haben einen Marktstand. Sie verdienen zusammen 220 Soles (= 56 Euro). Mein Bruder Alberto bringt den Leuten die Einkäufe auf einer Schubkarre nach Hause. Er bekommt 100 Soles (= 26 Euro) im Monat. Unser verdientes Geld geben wir Mama, damit sie alles bezahlen kann. Die Miete für unser Haus kostet 150 Soles (= 39 Euro), 200 Soles (= 52 Euro) brauchen wir für Lebensmittel und 50 Soles (= 13 Euro) können wir für alles andere ausgeben.

## Aufgaben:

1. Wie viel verdient die Familie von Almudena im Monat? Rechne aus.

Almudena:	<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					€
Maria u. Mama:	<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					€
Alberto:	<table border="1"><tr><td>+</td><td></td><td></td><td></td></tr></table>	+				€
+						
Gesamt:	<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					€

2. Berechne, wie viel Geld die Familie von Almudena im Monat ausgibt.

Miete:	<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					€
Lebensmittel:	<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					€
Sonstiges:	<table border="1"><tr><td>+</td><td></td><td></td><td></td></tr></table>	+				€
+						
Gesamt:	<table border="1"><tr><td></td><td></td><td></td><td></td></tr></table>					€

3. Was würde passieren, wenn Almudena nicht mehr arbeiten würde?

4. Warum müssen Kinder wie Almudena arbeiten?

## Was siehst du auf den drei Fotos? Beschreibe.

Foto 1: \_\_\_\_\_

Foto 2: \_\_\_\_\_

Foto 3: \_\_\_\_\_



1.



2.



3.



## Arbeit als Lastenträger

Viele Jungen aus den Armenvierteln von Ayacucho arbeiten als Lastenträger auf dem Markt. Mit ihren Schubkarren folgen sie ihren Kunden von Stand zu Stand und bringen dann deren Einkäufe nach Hause. Die Gänge zwischen den Marktständen sind sehr eng und immer voller Menschen. So ist das Ganze ein einziger Hindernislauf!

Alonso beschreibt seine Arbeit als Lastenträger so: „Es ist sehr schwierig, zwischen den Marktständen und im Gewirr der Menschen seine Kunden nicht aus den Augen zu verlieren. Kommst du nicht nach, unterstellen sie dir, dass du etwas klast und rufen die Polizei. Wenn du dann die Waren bei den Kunden zu Hause abgeliefert hast, wartest du auf deine Bezahlung. Aber statt des einen Sols (= 25 Cent), der als Lohn ausgemacht war, drücken sie dir einen verfaulten Apfel in die Hand und sagen, du wärst viel zu langsam gewesen.“

### Aufgaben:

1. Fahre mit der Schubkarre so schnell wie möglich die Slalomstrecke ab.

Dein Partner stoppt die Zeit.

Notiere:

- Wie schnell konntest du die Strecke ablaufen? \_\_\_\_\_
- Wie oft hast du ein Hindernis angerempelt? \_\_\_\_\_
- Welche Probleme hattest du beim Laufen? \_\_\_\_\_

2. Welche Schwierigkeiten haben die Lastenträger?

Lies nochmal im Text nach und bring deine eigenen Erfahrungen ein.

---

---

---



## Arbeit als Bauchladenverkäufer

Viele Kinder aus den Armenvierteln von Ayacucho verkaufen Kleinigkeiten aus einem Bauchladen, wie zum Beispiel Süßigkeiten, Bürsten oder Schlösser. Die Sachen müssen sie natürlich vorher selbst einkaufen. Dann versuchen sie die Waren wieder teurer zu verkaufen. Wenn ihnen das nicht gelingt, verdienen sie nichts oder müssen sogar am Ende noch draufzahlen.

Außerdem haben sie oft Probleme mit der Polizei. Manchmal werden sie sogar verprügelt oder müssen eine angebliche Strafe zahlen, weil ihre Arbeit nicht erlaubt sei. Der 10-jährige Vicente, der als Bauchladenverkäufer arbeitet, sagt dazu:

„Wenn du den Polizisten nichts gibst, dann lassen sie dich am nächsten Tag nicht auf den Markt. Und dann kannst du den ganzen Tag kein Geld verdienen. Also zahlst du lieber die angebliche Strafe, bevor du deine Waren nicht an den Mann bringst.“

### Aufgaben:

1. Hänge dir den Bauchladen um und gehe damit umher. Traust du dich sogar etwas zu verkaufen?

2. Wie hat sich der Bauchladen um deinen Hals angefühlt? Notiere deine Erfahrungen.

---

---

---

3. Zähle die Schwierigkeiten der Bauchladenverkäufer auf.

---

---

---



## Arbeit als Schuhputzer

Viele Kinder aus den Armenvierteln von Ayacucho arbeiten als Schuhputzer auf den Straßen der Stadt. Sie sprechen vorbeigehende Erwachsene an, setzen sich zu ihren Füßen und putzen ihnen die Schuhe. Leider kommt es oft vor, dass die Erwachsenen dann einfach weggehen, ohne den Kindern das Geld für ihre Arbeit zu geben. Stattdessen beschimpfen sie die arbeitenden Kinder auch noch.

Pedro berichtet: „Jeden Morgen treffe ich mich mit zwei Freunden auf dem großen Platz im Zentrum der Stadt. In der einen Hand trage ich den Schuhputzeimer, in der anderen einen kleinen Hocker, auf den ich mich setzen kann. Mit meinen Freunden gehe ich durch die Stadt, immer mit Angst vor Polizisten, die uns die Kisten wegnehmen oder eine angebliche Strafe verlangen.“

### Aufgabe:

1. Welche Ängste haben die Kinder, die als Schuhputzer arbeiten?

---

---

---

2. Spielt eine Schuhputzszene auf dem Markt!  
Wie fühlst du dich als Schuhputzer? Wie fühlst du dich als Kunde?  
Notiere deine Erfahrungen.

---

---

---



## Hand in Hand

Jedes Kind braucht ein Haus, braucht ein Dach über dem Kopf.  
Braucht ein Bett für die Nacht, einen Engel der's bewacht.  
Jedes Kind braucht ein Herz, einen Menschen, der es liebt.  
Der es schützt und versorgt und ihm seine Nähe gibt.

Und das gilt für dich und mich, ganz egal in welchem Land,  
gilt für sie und ihn und uns, steht zusammen Hand in Hand.

Jedes Kind braucht den Halt, wenn ihm etwas widerfährt.  
Freunde, die es verstehen, jemand der es Lesen lehrt.  
Jedes Kind braucht den Wind, Regen und den Sonnenschein.  
Die Natur, Wasser, Luft und genug um satt zu sein.

Und das gilt für dich und mich, ganz egal in welchem Land,  
gilt für sie und ihn und uns, steht zusammen Hand in Hand.

Jedes Kind braucht ein Licht, das in dunklen Nächten scheint.  
Jemand der mit ihm lacht und es tröstet wenn es weint.  
Jedes Kind braucht die Chance selber wirklich Kind zu sein.  
Jedes Kind braucht das Recht, ja zu sagen oder nein.

Und das gilt für dich und mich, ganz egal in welchem Land,  
gilt für sie und ihn und uns, steht zusammen Hand in Hand.